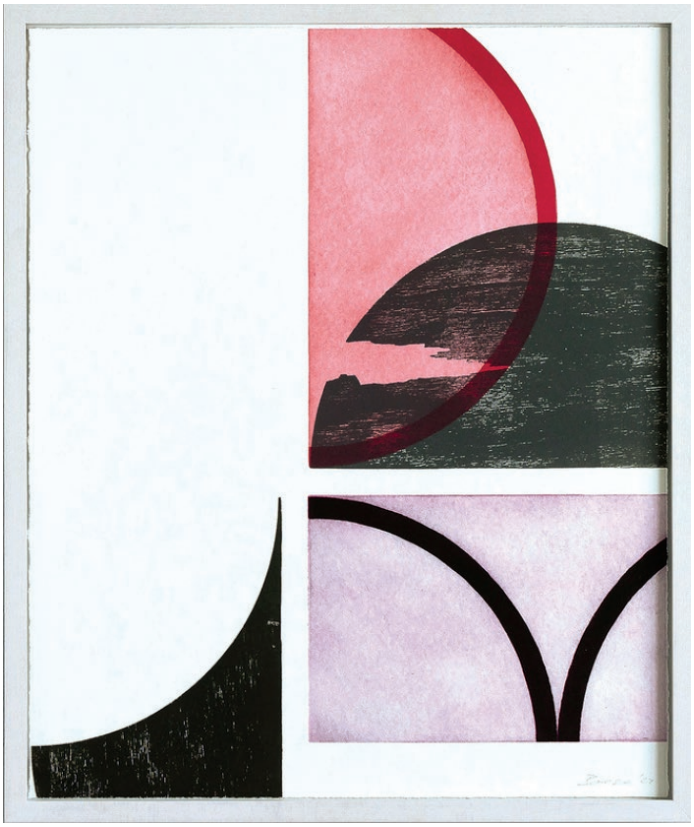
EMMANUEL WALDERDORFF GALERIE

paper positions.vienna

Pedro Boese



In seinen Gemälden und Druckgrafiken untersucht Pedro Boese das Spannungsverhältnis von geometrischer Form, Farbe und Malgrund. Durch das Abtragen von Schichten und die Fragmentierung geometrischer Elemente legt er verborgene Strukturen frei und bringt Ordnung und Dekonstruktion in ein dynamisches Wechselspiel. Ausgehend von einem modularen Prinzip ordnet Boese fragmentierte Kreissegmente innerhalb eines Rasters an und variiert sie in immer neuen Konstellationen. Wiederholung, Verschiebung und Auflösung erzeugen dabei ein offenes System, das zwischen Präzision und Instabilität, zwischen klarer Setzung und möglicher Veränderung oszilliert. Die reduzierte, minimalistische Formensprache schafft Raum für die differenzierte Wirkung der Farbe. Zugleich wird der Malgrund selbst zum aktiven Bestandteil der Komposition: Schichten, Zwischenräume und freigelegte Flächen treten in einen ebenso materiellen wie visuellen Dialog mit den geometrischen Formen. So entstehen Bildräume von großer Klarheit, deren Ordnung niemals statisch wirkt, sondern sich im Blick immer wieder neu konstituiert.

Pedro Boese wurde 1972 in Mosambik geboren und studierte an der Maastricht Academy of Fine Arts and Design und UdK in Berlin. Seit 2019 ist er als künstlerische Lehrkraft für Tiefdruck an der Weißensee Kunsthochschule in Berlin tätig. ... mehr

Attila Szűcs



Den Bildern von Attila Szűcs haftet etwas Nebulöses, grundsätzlich Rätselhaftes an. Die von ihm inszenierten Szenen erscheinen wie messerscharfe Bruchstücke der Erinnerung, eingebettet in die dunklen, abstrakten Bildräume seiner Malerei. Bisweilen wirken sie wie die zusammengetragenen Mosaiksteine eines Archäologen, der aus der fernen Zukunft versucht, sich einen Reim auf die Überreste einer längst vergangenen Kultur zu machen. Szűcs verbindet dabei fotografische und kinematografische Bildquellen mit einer abstrakten, malerischen Bildsprache. Figurative Elemente erscheinen wie Hinterlassenschaften, die aus ihrem ursprünglichen Zusammenhang gelöst und in einen neuen Kontext überführt wurden. In einem Schwebezustand zwischen Erinnerung, Wahrnehmung und Erzählung gewinnen sie eine neue, oft rätselhafte Bedeutung. Szenen menschlicher Begegnung, Landmarken und symbolisch aufgeladene Gegenstände werden zu Trägern einer besonderen, nicht eindeutig entschlüsselbaren Bedeutung. Gerade in der unberechenbaren Vielfalt seiner Bildfindungen liegt die singuläre Qualität von Szűcs' Werk: Seine Gemälde eröffnen Räume, die zugleich vertraut und fremd, präzise und traumhaft erscheinen.

Attila Szűcs wurde 1967 im ungarischen Miskolc geboren und hat an der Akademie der Schönen Künste in Budapest studiert. Der in Budapest lebende Künstler zählt zu den wichtigsten zeitgenössischen Malern Ungarns. ... mehr

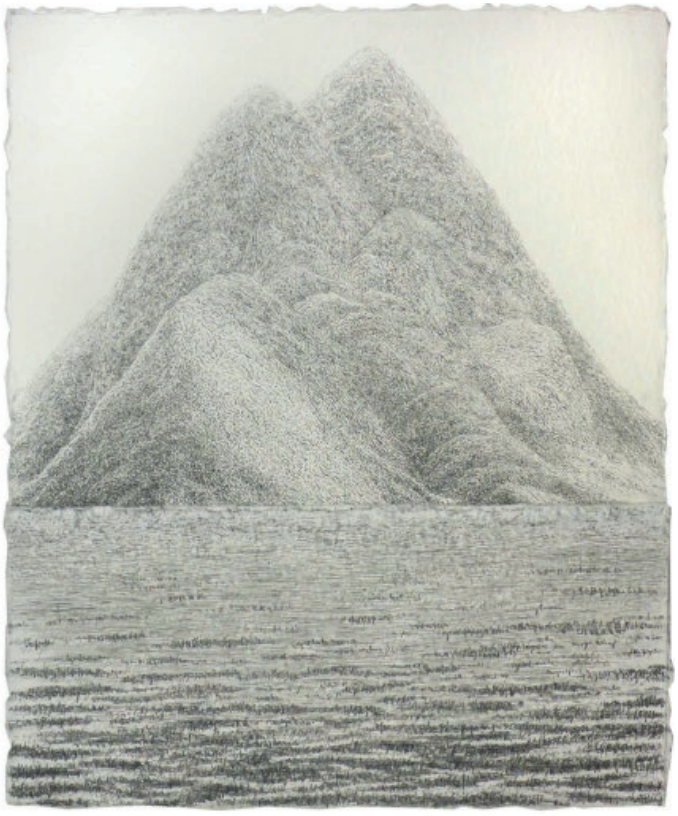
Dénesh Ghyczy



Vergleicht man die kompositionellen Strukturen bei Dénesh Ghyczy, fällt sehr bald auf, dass er stets ein Innen mit einem Außen in Relation setzt und dies mehr bedeutet, als dieses Wechselverhältnis zwischen realen Welten. Vielmehr gewinnt der Betrachtende den Eindruck, dass seine „Interieurs“ einzig und allein auf ein „Exterieur“, auf das Draußen und damit auf die Welt jenseits der Wohnräume ausgerichtet ist. Bei ihm erscheint die Welt „jenseits“ des eigenen, scheinbar beengten Lebensbezirks immer ein wenig heller, vor allem freier und von Natur dominiert zu sein. Dieses Wechselverhältnis ist auch deshalb interessant, weil hier nicht mit realen Situationen umgegangen wird, sondern für den Betrachtenden deutlich wird, dass alles ein Konstrukt ist und dieses nicht auf eine äußere Schönheit ausgerichtet ist, sondern tiefer geht und eindringt in seelische Befindlichkeiten, die durch die Akteure in den Gemälden vermittelt werden. Dabei spielt insbesondere das Fenster als Symbol des Seelischen, aber auch als Öffnung zu etwas Größerem die Schlüsselrolle.
(Dr. Beate Reifenscheid, Ludwig Museum Koblenz, 2024)

Dénesh Ghyczy ist 1979 in Diepholz geboren. Er studierte an der Rietveld Academy in Amsterdam, der Art Academy in Budapest und an der St. Luc Academy in Brüssel. Seit 2024 lebt und arbeitet er in Bruck an der Leiter. ... mehr

Ralf Witthaus



Seit 2022 widmet sich Ralf Witthaus einer Werkserie poetischer, filigraner Zeichnungen auf den Innenseiten antiquarischer Buchdeckel: Atmosphärische, teils gezeichnete, teils geschriebene Berge und Landschaften, in denen mitunter Zeichnung, Text und Fragmente von Fotografie untrennbar miteinander verschmelzen. In diesen imaginären Landschaften, in denen Licht und Schatten sehr bewusst gesetzt sind, klingt an, wie jeder Ort dieser Welt durchzogen ist von Geschichten, Erinnerungen und Bedeutungen. Hinter dem Sichtbaren unserer Welt öffnen sich Topologien des Faktischen und des mannigfaltig Gedachten in vielschichtig verwobenen und fühlbaren Ebenen.

Ralf Witthaus (*1973) hat sich durch Großprojekte der Landschaftskunst wie z. B. einer 650 Meter langen gezeichneten Perlenkette in den italienischen Alpen, einem im Rasen gezeichneten „Bohrloch nach Neuseeland“ mit fast hundert Meter Durchmesser auf beiden Seiten der Erdkugel, oder einem sieben Kilometer messenden neuen temporären Weg rund um Köln einen Namen gemacht. Er studierte Gestaltung, Kunst und internationales Kunstmanagement unter anderem in Hamburg, Berlin und Köln. Seitdem arbeitet er spartenübergreifend von Landschaftskunst, über Malerei bis hin zur Zeichnung. ... mehr

---

paper
positions.
vienna

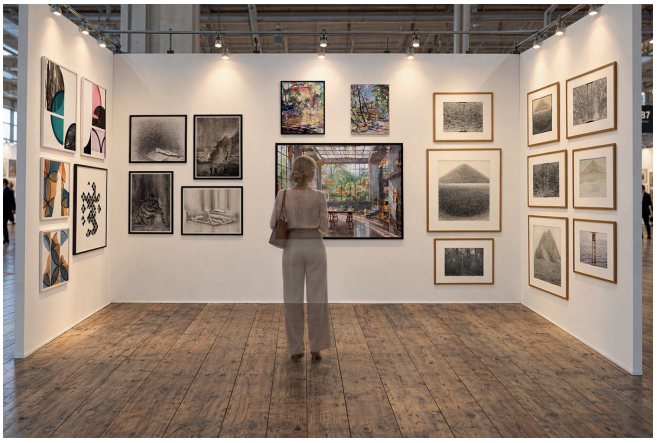
international art fair for works on paper

12. - 15. November 2026

Stand 11

Semper Depot, Lehárgasse 8, 1060 Wien

www.walderdorff.net / +49.1794620105



Öffnungszeiten

Donnerstag, 12. November 2026
Professional Preview (nur mit VIP Einladung) / 14 – 18 Uhr
Eröffnung / 18 – 21 Uhr

Freitag, 13. November 2026 / 11 – 19 Uhr
Samstag, 14. November 2026 / 11 – 19 Uhr
Sonntag, 15. November 2026 / 11 – 18 Uhr

www.paperpositions.com/wien